

Albrecht Herzog von Bayern (l.), 54, und **Luitpold Herzog von Bayern** (r.), 69, wurden von der österreichischen Polizei als die bislang unbekanntesten Täter ermittelt, die am 13. September 1959 in Innsbruck den mit einer Photographen-Armbinde versehenen Photoreporter



Gerhard Plattner ohrfeigten, als Plattner eine Ehrentribüne erklettert hatte, um einen Festzug zu photographieren. In Zusammenarbeit mit einem Schweizer Zuschauer ohrfeigten die beiden Wittelsbacher den Reporter so lange, bis Plattner von der Tribüne floh. Die Polizei bat das österreichische Außenministerium, die in der Bundesrepublik lebenden Herzöge zur Sache einvernehmen zu lassen. „Neues Österreich“ schrieb: „So weit, daß bayrische Herzöge in Tirol ungestraft Ohrfeigen verteilen können, sind wir noch nicht.“

Jan Kiepura, 57, polnisch-amerikanischer Tenor mit deutschen Filmlobbeeren, seit 1936 mit der ebenfalls singenden Filmschauspielerin Martha Eggerth verheiratet, stellte sich auf einer Berliner Pressekonferenz als der „einzige ganz große Tenor“ vor, „der jahrelang die Fähigkeit hatte, einem anspruchsvollen Publikum in der Alten und Neuen Welt Arien aus den größten französischen Opern darzubieten“. Kiepura will eine eigene Schallplatten-Firma gründen (weil er gesehen hat, „wieviel diese Gesellschaften in all den Jahren an mir verdient haben“) und in Berlin in eigener Produktion einen Caruso-Film drehen, dessen Hauptrolle er selber spielen will.



Nora Platiel, 64, Landgerichtsdirektorin und SPD-Abgeordnete des Hessischen Landtags, protestierte beim hessischen Wirtschaftsminister Gotthard Franke (BHE) gegen das Ergebnis einer vom Rationalisierungs-Kuratorium der Deutschen Wirtschaft (RKW) in 28 Betrieben durchgeführten Untersuchung, wonach sich berufstätige Frauen gut für gleichförmige, wiederkehrende Arbeitsvorgänge eignen, sich dagegen scheuen, Verantwortung zu übernehmen und größere Entscheidungen zu treffen. Außerdem sind Frauen laut Untersuchungsergebnis im Gegensatz zu den Männern kaum an beruflichem Aufstieg interessiert. Die Berufstätige Platiel beschwerte sich bei Franke über diese „Herabwürdigung“ der weiblichen Leistung und kündigte an, daß sie die RKW-Erkenntnisse zum Gegenstand einer großen Anfrage im Hessenlandtag machen wolle.



nehmen und größere Entscheidungen zu treffen. Außerdem sind Frauen laut Untersuchungsergebnis im Gegensatz zu den Männern kaum an beruflichem Aufstieg interessiert. Die Berufstätige Platiel beschwerte sich bei Franke über diese „Herabwürdigung“ der weiblichen Leistung und kündigte an, daß sie die RKW-Erkenntnisse zum Gegenstand einer großen Anfrage im Hessenlandtag machen wolle.

AUTOREN

ARNULF KLETT, 54, Oberbürgermeister von Stuttgart, erstattete dem Stuttgarter Gemeinderat einen mit Photos unterbauten Bericht über seinen dreitägigen Besuch in Moskau.

EBERHARD SCHMIDT, 68, Heidelberger Strafrechtsprofessor, bringt Anfang Februar im Münchner Fachverlag C. H. Beck eine Abhandlung über „Die Bestechungstatbestände in der höchstgerichtlichen Rechtsprechung von 1879 bis 1959“ heraus. Die Bestechungsparagrafen des Strafgesetzbuchs, heißt es in einer Ankündigung des Verlags, „haben durch die Bestechungsprozesse in der Bundesrepublik erhöhte Bedeutung gewonnen“.

OTTO SCHMIDT, 57, CDU-Bundestagsabgeordneter, der im August und September 1959 mit einer Bundestagsdelegation Belgisch-Kongo und Kamerun bereiste, veröffentlichte das Buch „Afrika im Aufbruch“, zu dem Bundestagspräsident Gerstenmaier das Geleitwort schrieb.

NIKITA S. CHRUSCHTSCHOW, 65, forderte die Sowjetmarschälle auf, Kriegsmemoiren zu schreiben.

SPORTLER

WALTER ULBRICHT, 66, SED-Chef, besuchte den Qualifikationswettbewerb der Langläufer und Kombinierten für Squaw Valley in Oberhof: Er war — wie sich der Zonennachrichtendienst ausdrückte — „auf Skiern zur Strecke gekommen“.

WILLY BOGNER, 18, Abfahrtsieger von Wengen, gilt am Münchner Realgymnasium als Zweitbestser seiner Klasse, obwohl er während der Ski-Saison an 62 Unterrichtstagen fehlte.

BARBARA („BARBI“) HENNEBERGER, 19, deutsche Ski-Olympiahoffnung aus München, trägt mit Vorliebe eine Skihose, die dicht mit dem Namen ihres Freundes Willy Bogner bedruckt ist.

BERUFLICHES

MARILYN MONROE, 33, soll in Hollywood die weibliche Hauptrolle in einem biographischen Freud-Film übernehmen.

Gerda Winkler, 44, Fabrikantenwitwe in Stuttgart-Degerloch und Inhaberin der Firma Spitzen-Schmidt in Neckargemünd, suchte vor kurzem mittels Postwurfsendung („An alle Haushaltungen“) eine neue Wohnung und bemühte sich zum Jahreswechsel auf ähnlich originelle Weise, Stuttgarter Steuerberater und Wirtschaftsprüfer als Heiratsvermittler in eigener Sache einzuspannen. Sie versandte Rundschreiben an alle einschlägigen Stuttgarter Büros und bat, sich nach Heiratswilligen unter den Klienten umzusehen. Wenige Tage nach dieser Aktion veröffentlichte der Staatsanzeiger die Mitteilung, daß ihr Unternehmen Konkurs anmelden mußte.



nehmen. Sie versandte Rundschreiben an alle einschlägigen Stuttgarter Büros und bat, sich nach Heiratswilligen unter den Klienten umzusehen. Wenige Tage nach dieser Aktion veröffentlichte der Staatsanzeiger die Mitteilung, daß ihr Unternehmen Konkurs anmelden mußte.

Philipp Fasel, 49, SPD-Bürgermeister der Bischofsstadt Würzburg, demonstrierte für vier Wochen mit einer schwarzen Krawatte „Trauer über die Herzenskälte der Mehrheit des Stadtrats“. CSU und Freie Wählergemeinschaft hatten den von den Sozialdemokraten seit Jahren geforderten Neubau für den einzigen städtischen und überkonfessionellen Kindergarten, der seit neun Jahren in einer alten Holzbaracke untergebracht ist, abgelehnt.



Alexander Spoerl, 43, vorzugsweise um das Thema „Auto“ bemühter Schriftsteller, bedachte Geschäftsfreunde mit Briefen, denen Visitenkarten beiliegen, deren Aufdruck einen Buchtitel des Vaters Heinrich Spoerl („Man kann ruhig darüber sprechen“) wie folgt abwandelte: „Man darf kaum darüber sprechen — wir wohnen jetzt am Luganer See.“

wie folgt abwandelte: „Man darf kaum darüber sprechen — wir wohnen jetzt am Luganer See.“

Wolfgang Neuss, 37, Berliner Kabarettist, revanchierte sich für schlechte Kritiken in der „Welt“, indem er in einer von ihm bestrittenen Sendung des Norddeutschen Rundfunks, die dem Thema „Schnulze“ gewidmet war, Bemerkungen über den „Welt“-Fernsehkritiker Christian Ferber alias Georg Seidel und den „Welt“-Feuilletonredakteur Dr. Georg Ramseger einstreute. Neuss bezog sich auf den Schlager „The Lady is a Tramp“, der „immer noch besseres Feuilleton“ sei, „als das in der täglich neu erscheinenden ‚Welt‘ sich oben links so angriffslustig gebende ... oder die Filmkritik des namentlich so beweglichen ... Seidel oder wie der Junge sich färbt, oder des Herrn Ramsack, in der Mehrzahl Ramsäcke(r), der sich selbst eher recht gibt als dem, den er zu kritisieren hat, unrecht.“

Margaret Herzogin von Argyll, 44, deren Ehemann unlängst Scheidungsklage einreichte, und der Nudisten-Gastgeber und Schloß-Schausteller **John Herzog von Bedford**, 42, dessen Ehefrau die



Scheidung eingeleitet hat, erschienen gemeinsam zu einem philippinischen Tanz-Gastspiel im Londoner Palace-Theater: Die beiden prominenten Scheidungsaspiranten bewegten sich zur Verblüffung der Reporter Arm in Arm.

Joe Louis, 45, ehemals Weltmeister („Brauner Bomber“) im Schwergewichtsboksen, war in Habana Gast des kubanischen Regierungschefs Fidel Castro. Im Anschluß an ein Essen mit Castro gab Louis eine Pressekonferenz, in der er allen amerikanischen Negern empfahl, künftig ihren Urlaub in Kuba zu verleben, denn Kuba sei das einzige Land, in dem Farbige nicht diskriminiert würden.